

**NIEMAND BLEIBT VON LEID
VERSCHONT**

—
ABRAHAM LINCOLN AN
FANNY MCCULLOUGH
23. Dezember 1862

Übersetzt von Gunter Blank

Während 1862 der amerikanische Bürgerkrieg tobte, erreichte Präsident Abraham Lincoln die Nachricht, dass Lieutenant Colonel William McCullough – mit dem ihn seit seiner Zeit als Anwalt in Illinois eine enge Freundschaft verband – im Kampf gefallen war. McCullough hinterließ eine zweiundzwanzigjährige Tochter, die von Schmerz und Trauer so niedergedrückt war, dass sie kaum mehr in der Lage war, ein normales Leben zu führen. Aus Besorgnis über ihre Weigerung zu essen und ihre Unfähigkeit, in den Schlaf zu finden, machte ein gemeinsamer Freund, der Richter am Obersten Gerichtshof David Davis, Lincoln – der Fanny als Kind auf den Knien geschaukelt hatte – auf ihre tiefe Depression aufmerksam. Lincoln reagierte mit diesem teilnahmsvollen Brief.

Sitz der Exekutive
Washington, 23. Dezember 1862

Liebe Fanny,

mit tiefem Bedauern habe ich vom Tod Deines gütigen und tapferen Vaters erfahren; umso mehr betrübt mich, dass er Dein junges Herz weit über das in solchen Fällen übliche Maß hinaus beschwert. In dieser traurigen Zeit bleibt niemand von Leid verschont; und am heftigsten sucht es die Jungen heim, denn es trifft sie unvorbereitet. Wir Älteren haben gelernt, damit zu rechnen. Deshalb bin ich bestrebt, Deinem gegenwärtigen Schmerz etwas Linderung zu verschaffen. Ihn gänzlich zu stillen ist unmöglich, das vermag nur die Zeit. Du kannst Dir im Augenblick nicht vorstellen, dass es Dir jemals wieder besser gehen wird, habe ich recht? Nichtsdestotrotz ist das ein Irrtum. Sei gewiss, eines Tages wirst Du wieder glücklich sein. Diese Gewissheit sollte Dein Unglück erträglicher machen. Ich besitze genug Erfahrung und weiß, wovon ich rede; Du musst mir nur Glauben schenken, und Du wirst Dich augenblicklich besser fühlen. Die Erinnerung an Deinen geliebten Vater wird bald statt Schmerz ein bittersüßes Gefühl in Deinem Herzen hervorrufen, ein Gefühl, das reiner und heiliger ist, als Du es bisher gekannt hast.

Bitte schicke meine teilnahmsvollen Grüße an Deine leidgeprüfte Mutter.

Dein aufrichtiger Freund
A. Lincoln

Anmerkung des Übersetzers: Der Begriff White House/Weißes Haus wurde erst 1901 von Theodore Roosevelt in den Briefkopf aufgenommen.

